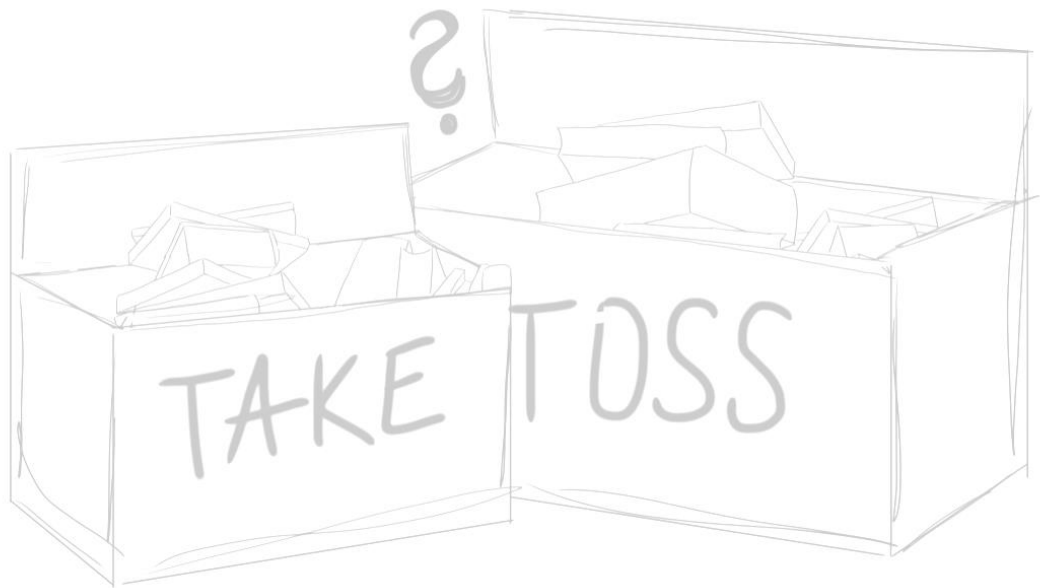


Einfach aussortieren?

Machtaffirmierende Erzählwelten zwischen Zumutbarkeit und Verletzung in der literaturdidaktischen Diskussion



Es existieren zahlreiche Kriterienraster, um diskriminierende Machtasymmetrien im Kinder- und Jugendbuch zu erkennen. Doch was genau ist die sich dadurch ergebende didaktische Konsequenz? Texte auszusortieren? Vielleicht ist diese Antwort etwas zu voreilig gegeben. Die Tagung fragt danach, wie ein Lesen von (teilweise) machtaffirmierenden Texten mit Kindern und Jugendlichen machtsensibel und verletzungsfrei gelingen kann. Entwickelt und vorgestellt werden didaktische Konzepte, wie ein nicht-immersives Lesen solcher Texte möglich gemacht werden kann und welche Grenzen sich hierbei auch ergeben. Diskutiert wird zudem, welche empirischen Verfahren denkbar und ethisch verantwortbar sind, um auch Aneignungsperspektiven bzgl. dieser Forschungsfrage einzuholen.



Programm- und Zeitplan

Donnerstag, den 03.11.2022

12 Uhr Begrüßung

12.30 Uhr Einleitung: Magdalena Kißling & Johanna Tönsing

Didaktik des Vergleichens als Weg zur machtkritischen Lektüre?

13 Uhr **Sebastian Bernhardt:** Auditive Serialität als Möglichkeit zur Dekonstruktion machtaffirmierender Strukturen im Literaturunterricht ab Klasse 4? – Überlegungen auf Basis mediensemiotischer Ansätze

13.45 Uhr **Julia Stetter:** Filmische Adaptionen für einen machtsensiblen Literaturunterricht. Chancen, Grenzen und Unterrichtsperspektiven am Beispiel von Jim Knopf

Moderation: Johanna Tönsing

14.30 Uhr **Teepause**

15 Uhr **Vesna Bjeđač und Nina Simon:** Pembo meets Dönerröschen – Zum Potential vergleichender Lektüre im Kontext machtkritischer Literaturdidaktik

15.45 Uhr **Jana Mikota:** Von Armut und sozialen Klassen in Kinderromanen oder: Warum eine Re-Lektüre ausgewählter Klassiker eine themenorientierte Literaturgeschichtsdidaktik stützt

Moderation: Magdalena Kißling

16.30 Uhr **Teepause**

17 Uhr **Online-Lesung und Diskussion mit Nancy J. Della: »Das Wort, das Bauchschmerzen macht«**

19 Uhr Gemeinsamer Gang in die Stadt: Abendessen in der »La petite Galerie«



Programm- und Zeitplan

Freitag, den 04.11.2022

Dekonstruktion als literaturdidaktisches Verfahren?

9.30 Uhr **Judith Leiß:** „Ein bisschen Utopie, bitte“? Warum Bilderbücher über Beeinträchtigung nicht ‚inklusiv‘ sein können – und es vielleicht auch nicht sein müssen.

10.15 Uhr **Helena Trapp:** (Wie) Gelingt eine Subversion von Geschlecht durch Strategien der Dekonstruktion und Re-Signifikation in literarischen Texten, die explizit Geschlecht thematisieren?

11 Uhr **Lucas Alt:** Tierfiguren und Gender in Filmen von Walt Disney. Geschlechterkonstruktionen erkennen und analysieren

Moderation: Nina Simon

12 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der Mensa

Metaperspektivisches Lesen als literaturdidaktisches Verfahren?

13.30 Uhr **Mika Neumeier:** Die literarische Reproduktion genderbezogener Diskriminierungsmechanismen – eine große Lernchance?

14.15 Uhr **Nicole Masanek :** Fluchtliteratur und ihre Rezeption durch Schüler*innen. Didaktisch-methodische Überlegungen zur Gestaltung eines machkritischen Literaturunterrichts

15 Uhr **Teepause**

15.30 Uhr **Claudia Priebe:** „Und dann springt das Einhorn in den Matsch...“ – Reflexion heteronormativer Genderkonzepte anhand literarischer Motive im Literaturunterricht der Grundschule

Moderation: Sebastian Bernhardt

16.15 Uhr Nachbesprechung und Ausblick auf Sammelband

Ab 17.30 Uhr Gemeinsamer Ausklang in der Stadt im »Café Centrak«